



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 11

01. August 2004

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 11 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Mirko Marr (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 31. Oktober 2004.

Aktivitäten der SGKM

Zum dritten Mal hat die SGKM den Nachwuchs-Förderbeitrag ausgeschrieben, mit der sie junge Forscherinnen und Forscher unterstützt. Die Bewerbungsfrist lief am 31. Juli 2004 ab.

Die Geschäftsleitung der SGKM, die am 4. Juni 2004 in Zürich tagte, hat einen Beitrag von Fr. 5'000.- an die Nachwuchs-Befragung von Prof. Werner Wirth gesprochen. Diese Erhebung wird in Deutschland, Österreich und der Schweiz online durchgeführt. Die SGKM wird im Anschluss an die Evaluation des Fachs einige Handreichungen zu folgenden Themen ausarbeiten: Methodenausbildung, Absolventenbefragung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung. Sie bereitet zudem die bessere Vertretung der lateinischen Schweiz in der SGKM und der SGKM in den schweizerischen Wissenschaftsgremien vor. Die Geschäftsleitung prüfte ferner einen Themenvorschlag des IAM in Winterthur für die SGKM-Tagung im Frühling 2005 und befasste sich mit der Zeitschrift. Sie beschloss, keine Tagungen finanziell zu unterstützen, die die SGKM nicht selbst organisiert oder mitträgt.

Der schriftliche Expertenbericht zur Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz ging im Juni allen Instituten zu. Die internationalen Experten schlagen der SGKM vor, unverzüglich eine Zukunftskommission einzusetzen, um drängende Fragen des Fachs zu behandeln. Die SGKM nimmt den Vorschlag auf.

Am 21. Juli 2004 fand in Luzern unter der Leitung und Moderation von Markus Zürcher (Generalsekretär der SAGW) eine rund vierstündige Verhandlung zwischen der SGKM und der Universität Lugano (kommunikationswissenschaftliche Fakultät) über die Fusion der beiden Zeitschriften statt. Beide Seiten haben nochmals Konzessionen gemacht. Es gibt jetzt eine Vereinbarung, die man als tragfähige Einigung betrachten kann. Diese wird jetzt dem Vorstand der SGKM und der Fakultät in Lugano vorgelegt.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Der Wissenschaftspolitische Rat der Sozialwissenschaften will die qualitativen Sozialforscherinnen und -forscher der Schweiz vernetzen. Dazu hat er einerseits mit Hilfe einer schriftlichen Umfrage Daten gesammelt. Andererseits will er dazu beitragen, dass sich die Betroffenen als Interessengruppe formieren. Zudem soll mit einer Konsenskonferenz vom 23./24. September 2004 erreicht werden, dass in den neuen Lehrplänen die qualitative Forschung einen grösseren Stellenwert bekommt und die Ausbildung gegenseitig abgesprochen wird. Die Organisation liegt in den Händen von Prof. Thomas Eberle (thomas.eberle@unisg.ch) und von Dr. Markus Zürcher (markus.zuercher@sagw.unibe.ch).

Prof. Dr. Heinz Moser wurde am Zürcher Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) zum neuen Vorsitzenden der Kommission Medienpädagogik gewählt.

Universität Zürich

Die nächste Tagung der Ulrich Saxer-Stiftung findet vom 5. bis 6. November 2004 am IPMZ in Zürich statt. Das Thema der Tagung werden Ziele, Möglichkeiten und Grenzen europäischer Vernetzung in der Publizistikwissenschaft sein. Im Rahmen der Tagung besteht wieder für drei bis vier HabilitandInnen die Möglichkeit, ihr Projekt vorzustellen und mit Expertinnen und Experten zu diskutieren. Informationen hierzu liefert Dr. Patrick Donges (saxer.stiftung@ipmz.unizh.ch).

Das IPMZ hat eine schriftliche Befragung seiner AbsolventInnen, die das Fach zwischen 1998 und 2003 abgeschlossen haben, durchgeführt. Von den insgesamt 450 Personen der Grundgesamtheit waren 377 postalische erreichbar, von denen wiederum 253 an der Befragung teilgenommen haben. Erste Auswertungen der Studie werden zu Beginn des Wintersemesters publiziert. Kontakt: Mirko Marr (marr@ipmz.unizh.ch).

Im Juni wurde das Projekt „Werbung in der Schweiz aus Sicht der Werbebranche. Ergebnisse einer Expertenbefragung“, das im Rahmen eines

Seminars im Wintersemester 03/04 am IPMZ unter Leitung von Prof. Gabriele Siegert durchgeführt wurde, abgeschlossen. Der Projektbericht kann als PDF unter <http://www.ipmz.unizh.ch/> abgerufen werden.

Unter der Leitung von Prof. Gabriele Siegert und Prof. Werner Wirth startet im September 04 am IPMZ ein BAKOM-Projekt zu „Spotwerbung, programmintegrierte Werbung und Sponsoring im Werbewirtschaftssystem der Schweiz“. Dabei werden die Handlungsbereiche Produktion, Distribution und Rezeption mit je unterschiedlichen Methoden (Experteninterviews, Inhaltsanalyse, Experiment) untersucht.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informations- und Kommunikationsrecht (ZIK) der Universität Zürich hat das IPMZ eine Studie zur Selbstregulierung im Mediensektor publiziert. Die wichtigsten Informationen zu Projekt und Resultaten finden sich unter: www.mediapolicy.unizh.ch sowie auf www.rwi.unizh.ch/zik

Der Swiss Virtual Campus finanziert während zwei Jahren die Entwicklung eines hochschulübergreifenden „Digital Repository of Learning Objects Introducing to Communication and Media Studies“. Das Ziel ist, eine Sammlung von digitalen Lehr- und Lernmaterialien für das Grundstudium zu entwickeln, auf die alle beteiligten Hochschulen zugreifen können. Das IPMZ realisiert das Vorhaben als ‚Leading Partner‘ gemeinsam mit den publizistik- bzw. medienwissenschaftlichen Instituten der Universitäten Bern, Fribourg und Lugano, mit der Zürcher Hochschule Winterthur und der Zürcher Hochschule für Wirtschaft/SPRI. Das Projekt dauert vom 1. Juli 2004 bis zum 30. Juni 2006 und wird am IPMZ von Luzius Meyer-Kurmann geleitet, der gerne weitere Auskünfte erteilt. E-Mail: l.meyer@ipmz.unizh.ch

Universität Bern

Das IMW hat auf den nächstmöglichen Zeitpunkt eine wissenschaftliche Assistenzstelle (50 Prozent) zu besetzen. Nähere Informationen dazu gibt es unter: http://www.imw.unibe.ch/ueber_uns/stellen/

Bundesrat Pascal Couchepin diskutierte am 11. Mai 2004 in der Vorlesung von Prof. Roger Blum über Regierungskommunikation.

Die Etablierung eines gemeinsamen sozialwissenschaftlichen Bachelors (mit Soziologie, Politikwissenschaft und Medienwissenschaft) ist vorläufig gescheitert. Damit ist der Beginn der BA-/MA-Programme (Bologna-Modell) vom Herbst 2004 auf den Herbst 2005 verschoben.

Prof. Roger Blum leitet zusammen mit Ständerat Hans Lauri den Leserrat der Tageszeitung „Der Bund“.

In „Facts“ (Nr. 30 vom 22. Juli 2004) publizierte Prof. Roger Blum eine politische Positionierung der 35 wichtigsten Medien der Schweiz (Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Sonntagszeitungen, Nachrichtenmagazine, Radio- und Fernsehsender der SRG).

Universität Freiburg

Im Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft boten im vergangenen Sommersemester mehrere GastdozentInnen und -professoren aus Deutschland und Österreich ein breites Spektrum von zusätzlichen Hauptseminaren an: Dr. Susanne Fengler aus Berlin diskutierte über „Journalisten im Vergleich“, Dr. Udo Göttlich von der Universität Duisburg beschäftigte sich und die Studierenden mit Fragen zum Thema „Europäische Medienpolitik – europäische Öffentlichkeit?“, Prof. Dr. Rudi Renger, Universität Salzburg, behandelte „Online-Journalismus in Theorie und Praxis“, Prof. Dr. Michael Schenk von der Universität Hohenheim widmete sich „Neueren Ansätzen in der Medienwirkungsforschung“, Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler, Universität Leipzig, bot ein Hauptseminar zu „Sport und Medien“ an und, last but not least, setzte sich Prof. Dr. Hans Wagner aus München im zweiten Teil seines Hauptseminars zum Thema „Journalismus als Kulturinstitution“ mit Selbstverständnis, Ethos und Handlungsstrategien im Gegenwartsjournalismus auseinander.

Das Departement für Gesellschaftswissenschaften, dem der Fachbereich angehört, führt zum kommenden Wintersemester einen „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“ ein, dem voraussichtlich im Herbst 2006 Masterprogramme folgen werden. Damit wird das Lizentiat in Gesellschaftswissenschaften ersetzt, das jedoch parallel noch zu Ende geführt wird. Im neuen BA-Programm können die Studierenden zwischen „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ in deutscher Sprache oder „Sociologie“ in französischer Sprache (beinhaltet auch „Sociologie de la communication“) als Hauptfächer wählen. Daneben werden ein Kleines und ein Grosses Nebenfach studiert, mindestens eines davon aus den Sozial- bzw. Gesellschaftswissenschaften.

Unter der Leitung von Prof. Joachim Trebbe wurde im Sommer 2004 ein vom Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) gefördertes Forschungsprojekt zum Thema „Sponsoring im Schweizer Fernsehen“ gestartet. Es ist geplant, eine dreifach gestufte, quantitative und qualitative Inhaltsanalyse der Prime Time-Angebote von SF1, TSR1 und TSI1 sowie des privaten Programms von TeleBärn durchzuführen. Im Zentrum steht die Frage nach der Platzierung sowie der inhaltlichen und werblichen Kopplung der Sponsoringhinweise im laufenden Programm einer natürlichen Woche (siehe auch: <http://www.unifr.ch/mukw/projekte1.html>).

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

Neuer Dekan der kommunikationswissenschaftlichen Fakultät an der USI ist vom Oktober 2004 an Giuseppe Richeri. Er löst Edo Pogliab, der das Amt zwei Jahre innehatte. Richeri hat an der Universität von Pavia Wirtschaftswissenschaften studiert und an verschiedenen Hochschulen in Italien, Frankreich und Spanien gelehrt, bevor er an der USI einen Lehrstuhl übernommen hat. Derzeit ist er Direktor des ‚Istituto Media e Giornalismo‘.

„Using Online Strategies to Enhance Information and Social Support for Self-Management for Chronic Low Back Pain“ ist der etwas unhandliche

Titel des neusten Nationalfondsprojekts am HCC Lab der USI Lugano. Unter Leitung von Dr. Sara Rubinelli wollen die Forscher Patienten mit chronischen Rückenschmerzen durch eine Internetplattform besser – und kostengünstiger – unterstützen. Im Rahmen des Projektes erhalten 20 Tessiner Rückenpatienten im kommenden Winter die Möglichkeit, über eine Internetseite aktuelle Information über ihre Krankheit abzurufen und Antworten auf spezifische Fragen zu bekommen. Online-Kurse mit Rückenübungen stehen ebenso bereit wie ein moderiertes Forum, in dem sich die Patienten untereinander austauschen können. In Fachfragen werden die Kommunikationswissenschaftler von drei Ärzten und einem Psychologen beraten. Erste Ergebnisse werden Mitte nächsten Jahres erwartet.

Das Health Care Communication Laboratory (www.hcc-lab.org) ist das jüngste Forschungszentrum an der USI. Aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht werden Krankheit und Gesundheit und ihr Abbild in den Medien untersucht. Unter der Leitung von Prof. Peter Schulz legen die sechs beteiligten Forscher besonderes Gewicht auf den direkten Dialog mit Ärzten und Gesundheitspolitikern im Tessin. Resultat der ersten 18 Monate sind zwei laufende Forschungsprojekte, die vom Schweizer Nationalfonds finanziert werden: „Towards a Judicious Use of Antibiotics by Doctors and Patients“ untersucht die kommunikativen Faktoren, die zu Antibiotikamissbrauch und damit –resistenz führen, und „Raising Awareness of Organ Donation“ will das Thema Organspende besser im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern.

Université de Lausanne

Mise sur pied d'un Laboratoire d'Analyse Linguistique des Discours Médiatiques (LALDIM) réunissant des chercheurs de plusieurs universités romandes. Contacts: Marcel.Burger@frmod.unil.ch

Recherche dirigée par Sylvie Durrer, professeure boursière, en collaboration avec Nicole Jufer et Stéphanie Pahud, assistantes, sur „La place des femmes et des hommes dans la presse écrite romande. Analyse socio-discursive“, FNS n°610-62844-00.

Gilles Lugin (Gilles.Lugin@frmod.unil.ch) défendra sa thèse à l'Université de Lausanne le 3 décembre 2004. Elle est intitulée „Aspects génériques et intertextuels dans le discours publicitaire de presse écrite“.

Hochschule für Angewandte Psychologie (HAP)

Die Hochschule für Angewandte Psychologie Zürich bietet ab 2005 in Kooperation mit anderen Hochschulen einen neuen Nachdiplomkurs „Kommunikations- und Medienpsychologie“ an. Das Weiterbildungsprogramm von HAP/IAP ist ab August 04 erhältlich, das Detailprogramm zum NDK ab Januar 2005. Anfragen unter: info@iapzh.ch

Zürcher Hochschule Winterthur: Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM)

Die Lehr-Kooperation des IAM mit den Instituten für Sprachwissenschaft und für Medienwissenschaft der Universität Bern wird ausgebaut. Nach einer

erfolgreichen Pilotveranstaltung bieten die drei Institute die Vorlesung zur Einführung in die Medienlinguistik (Prof. Daniel Perrin) nun jährlich gemeinsam an.

Ab August 2004 wird der Nachdiplomkurs Politische Kommunikation am IAM erstmals durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Weiterbildungsangebot, das theoretische Ansätze und berufspraktische Erfahrungen berücksichtigt und zueinander ins Verhältnis setzt. Als Gastdozierende konnten Personen aus Wissenschaft und Praxis gewonnen werden. Die Kursleitung liegt bei Dr. Peter Stücheli-Herlach, bis 2003 stellvertretender Ressortleiter bei der „Neuen Zürcher Zeitung“. Vier theoretisch orientierte Kurstage werden vom IPMZ – Institut für Publizistik und Medienforschung der Universität Zürich bestritten und von diesem auch separat angeboten.

Von Anfang September 2004 bis Februar 2005 führt das IAM bereits zum vierten Mal den Nachdiplomkurs Wissenschaftskommunikation durch. Der Kurs ist ebenfalls ein gemeinsames Weiterbildungsangebot des IAM und des IPMZ.

Am 2. November 2004 beginnt am IAM der Nachdiplomkurs Kulturkommunikation und -kritik. Geleitet wird der Nachdiplomkurs von der Literaturkritikerin Dr. Pia Reinacher.

Seit April 2004 bietet das IAM das eidgenössisch anerkannte Nachdiplomstudium Wirtschaftskommunikation an. Das Studium besteht aus den drei Nachdiplomkursen Wirtschaftskontext, Kommunikationsmanagement und Leadership. Der Einstieg ins Nachdiplomstudium ist jeweils im Januar, April oder im August möglich. Kursleiter ist Markus Niederhäuser.

Informationen zu allen Weiterbildungsangeboten des IAM: <http://www.iam.zhwin.ch/weiterbildung/>

Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz (FHSO)

Das eidgenössisch anerkannte Nachdiplomstudium „Corporate Communication Management“ des Instituts für Unternehmenskommunikation der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz ist von der Akkreditierungsagentur ‚Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)‘ als erstes Executive Master-Programm in der Schweiz akkreditiert worden. Damit übernimmt die FHSO eine Pionierrolle bei der Akkreditierung von Nachdiplomstudien. Die Vorteile des begehrten Gütesiegels: Nach innen dient es der Qualitätssicherung und qualitativen Weiterentwicklung der Programme, nach aussen der Profilierung und Reputation. Zudem ist eine Akkreditierung unerlässlich für Kooperationen und Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen.

Publica Data AG (PDAG)

In Zusammenarbeit mit der ‚Interessengemeinschaft elektronische Medien (IGEM)‘ hat die PDAG eine neue Studie lanciert. Diese bildet jährlich den Zugang zu sowie den Besitz und die Nutzung von verschiedenen Kommunikationstechnologien ab. Die Studie baut auf den bestehenden Establishment Surveys zur TV-, Radio- und Internetnutzung des

SRG SSR Forschungsdienstes auf und umfasst im Einzelnen detaillierte Daten aus den Bereichen Bild- und Tonmedien, Computer, Internet und Telefon. Die kompletten Ergebnisse der ersten Erhebungswelle können ab Mitte August über die PDAG bezogen werden.

Infos aus der Medienwelt

Das Medienausbildungszentrum Luzern (MAZ) feierte am 18. Juni 2004 seinen 20. Geburtstag.

Die Bank Sarasin in Basel hat ein Paper zur Nachhaltigkeit im Medienbereich erarbeitet (Dr. Gabriella Ries), Dabei wird grosses Gewicht auf die publizistischen Inhalte gelegt. (Bestelladresse: Bank Sarasin & Cie. AG, Gabriela Pace, Elisabethenstr. 62, 4002 Basel, gabriela.pace@sarasin.ch)

Veranstaltungen

Am 11. Mai 2004 veranstaltet die Neue Helvetische Gesellschaft im Käfigturm Bern einen Diskussionsabend zum Thema „Medien in der direkten Demokratie“.

Am 21. Juni 2004 fand an der Universität Zürich eine Veranstaltung statt, die von den Proff. Hanspeter Kriesi (CIS) und Frank Marcinkowski (SwissGis) initiiert wurde und dem Thema „Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert“ galt. Sie lebte von zwei Eingangsreferaten (Prof. Edgar Grande, Politologe aus München, Prof. Hans Mathias Kepplinger, Publizistikwissenschaftler aus Mainz), von zwei Kommentaren (Matthias Saxer, Inlandchef der NZZ, und Roger de Weck, Publizist) sowie einem abschliessenden Vortrag von Lord Ralf Dahrendorf.

Am 1. September 2004 findet im Kongresshaus Zürich bereits zum fünften Mal der Grossanlass der Schweizer Radiobranche statt. Auch das diesjährige Programm des RadioDay04 beinhaltet zahlreiche Workshops rund um das Medium Radio sowie ein unterhaltendes Rahmenprogramm. Details zum diesjährigen Programm sowie die kostenlose Anmelde-möglichkeit unter: www.radioday.ch.

Ebenfalls am 1. September veranstaltet die Paulus-Akademie in Zürich im Rahmen ihres Medienforums ein Podiumsgespräch mit Susanne Brunner, U.S.Korrespondentin für Schweizer Radio DRS, zum Thema ‚Nachrichten aus Bushs schöner neuer Welt‘. (siehe hierzu und zum übrigen Programm der Paulus-Akademie: www.paulus-akademie.ch)

Am 12. Oktober 2004 findet an der Universität Freiburg (Schweiz) der Kommunikationsrechtstag 2004 zum Thema „Das Bild in der Informationsgesellschaft“ statt.

Am 25. Oktober 2004 organisieren das Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern und die Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern-Freiburg-Wallis (RGB) eine Veranstaltung zum internationalen Abkommen über Dienstleistungen, das den öffentlichen Rundfunk bedroht. Hauptreferentin ist Verena Wiedemann (ARD, Brüssel).

Am 11./12. November 2004 führt die Österreichische Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft (ÖGK) in Wien eine Tagung durch zum Thema „Medialer Wandel und Europäische Öffentlichkeit“.

Am 13. November 2004 findet in Bern der Berner Medientag zum Thema "Die Rolle der Informationsbeauftragten in der öffentlichen Verwaltung" statt, organisiert von den journalistischen Verbänden.

Am 26. November 2004 wird anlässlich des siebzigsten Geburtstags von Prof. Christian Doelker an der Universität Zürich eine Tagung zum Thema „Medienpädagogik.ch‘ und die Folgen. Medienpädagogische Theorien und ihre Spiegelung in Empirie und Praxis“ durchgeführt. Die Tagung wird gemeinsam vom IPMZ, der Universität Zürich und der Hochschule für angewandte Psychologie, Zürich veranstaltet und von Prof. Gabriele Siegert und Prof. Daniel Süss organisiert.

Am 28./29. Januar 2005 tagt die DGpuK-Fachgruppe ‚Rezeptionsforschung‘ am IPMZ in Zürich zum Thema „Unterhaltung durch Medien“. Der Call for Papers findet sich auf der Website der DGpuK (www.dgpuk.de).

Publikationen

Beck, Daniel/Münger, Tamara/ Pitum, Sandra/ Sauer, Juliane (2004): Service Public unter Druck? Die Auswirkungen der EU-Transparenzrichtlinie auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Zürich.

Beck, Rose Marie/Wittmann, Frank (Hrsg.) (2004): African Media Cultures. Transdisciplinary Perspectives. Köln.

Pitum, Sandra (2004): Geschlechtsspezifische Rezeption von Fernseh-Trailern. Eine experimentelle Untersuchung zur Wirkung der Gestaltung von Spielfilm-Trailern. Fribourg.

Studer, Ruedi (2004): Videojournalisten – Alleskönner für das Fernsehen? Die VideojournalistInnen beim Privatfernsehen in der Schweiz. (= gazette Medientexte). Basel.

Süss, Daniel (2004): Mediensozialisation von Heranwachsenden. Dimensionen - Konstanten – Wandel. Wiesbaden.

Zeller, Franz (2004): Öffentliches Medienrecht. Mit einer Kurzeinführung in die Rechtswissenschaft. Bern.